

- Markierung allgemein: „Verteilung der Marken auf die Stellen“
- Die initiale Markierung ist Bestandteil des Anfangszustandes eines Netzes.
  - Basierend auf der initialen Markierung werden aktivierte Transitionen ermittelt, deren Schalten dann zu Folgemarkierungen führen.  
Falls bei einer Markierung  $M$  die Transition  $t$  aktiviert ist, schreiben wir:  $M [t >$   
Die Folgemarkierung  $M'$  zur Markierung  $M$  nach Schaltung der Transition  $t$  schreiben wir als:  $M [t > M'$  (die Klammern  $[ >$  symbolisieren einen Pfeil).  
Bei mehreren aktivierten Transitionen wird nicht-deterministisch entschieden, welche als nächstes geschaltet wird.
  - Unter den Folgemarkierungen sind dann (möglicherweise) wieder andere Transitionen aktiviert. Dies setzt sich fort, bis kein Transitionen mehr aktiviert ist.  
Eine Liste von Transitionen  $[t_1, t_2, \dots, t_n]$  heisst "nebenläufig aktiviert" unter einer Markierung  $M$ , wenn alle Permutationen als Schaltfolgen aktiviert sind.  
Schreibweise:  $M [\{t_1, t_2, \dots, t_n\} >$
- Eine Markierung, unter der kein Transitionen aktiviert ist, heißt tote Markierung.
- Token, Marke = Element, das durch eine Markierung einer Stelle zugeordnet wird
- $[M_0 > := \{M \mid \exists w \in T^* \text{ mit } M_0 [w > M\}$  heißt Erreichbarkeitsmenge des Systems

- Fanden Sie das Vorlesungstempo letzte Woche:  
zu schnell / zu langsam / ungefähr richtig ?
  - Größtenteils richtig / zu langsam
  - Vereinzelt: zum Ende etwas zu schnell
- Hätten Sie gerne das Thema Petri-Netze  
noch weiter vertieft ?
  - Größtenteils nein.
  - Vereinzelt: Ja, Themen am Ende der Vorlesung.

- Fanden Sie das Vorlesungstempo heute:  
zu schnell / zu langsam / ungefähr richtig ?
- Welche der heute erwähnten Themen hätten Sie  
gerne weiter vertieft ?